Krimiliteratur weit abseits des Mainstreams

Willkommen in Sunder City, wo Drachen vom Himmel fallen und Magier nicht mehr zaubern können! Fetch Phillips schlägt sich in der Stadt mehr schlecht als recht als "Mann für alles" durch. Seine Karriere besteht aus sinnlosen und frustrierenden Fällen. Jedenfalls bis Schuldirektor Simon Burbage von der Ridgerock-Akademie bei ihm anruft. Dessen Freund Edmund Albert Rye wird vermisst. Niemand in Sunder City kann sich das Verschwinden von Professor Rye erklären, der 300 Jahre alte Vampir hat ein Herz aus Gold und wird nicht nur von seinen Schülern geliebt. Doch seit die Magie die Welt verlassen hat, ist in Sunder City nichts mehr so, wie es war: Drachen fallen vom Himmel, Sirenen werden von ihren Männern verlassen und Elfen schlagartig von den Jahrhunderten ihres Lebens eingeholt.

Wenn irgendjemand Professor Rye ausfindig machen kann, dann Fetch, der sich tagtäglich für die nun hilflosen magischen Geschöpfe einsetzt. Was keiner seiner Klienten ahnt: Es ist Fetchs Schuld, dass die Magie verschwunden ist. Nun versucht es alles, seinen "Fehler" wieder gutzumachen. Dumm nur, dass sein Alkoholismus und die Einnahme von zu viel Schmerzmitteln seinen Vorhaben nicht sonderlich guttun. Beides bringt ihn des Öfteren in schlimme Schwierigkeiten. Bei seiner Suche nach Rye schlittert Fetch von einer katastrophalen Situation in die nächste, wagt sich in die kriminellsten Ecken von Sunder City und legt sich mit finsternen Gestalten an. Es ist nicht nur eine Frage der Ehre. Es geht um zwei Leben. Wie die Ermittlungen ergeben, ist auch ein Mädchen spurlos verschwunden ...

Crime-Time, die abgeht wie eine Rakete - Luke Arnolds Fantasy nimmt alles auseinander. Diese rockt, und zwar so richtig! "Der letzte Held von Sunder City" ist eine angenehme Abwechslung unter den Neuerscheinungen der letzten Jahre. Was man mit diesen Roman ist die Hände kriegt, ist ein unschlagbar-genialer Hit. Und man amüsiert sich aufs Geilste. Solch eine Lektüre macht richtig großen Spaß über viele, viele Stunden lang. Langweilig wird es hier zu keinem Satz. Der australische Autor mischt das Fantasygenre ordentlich auf, mit Unterhaltung weit abseits von nullachtfünfzehn. Er schreibt aufregend, frech und frei von der Leber weg. Seine Geschichten haben nicht nur Suchtwirkung, sondern erfrischen wie eine kühle Brise an einem heißen, stickigen Sommertag. Also, unbedingt lesen!

Fans von Ben Aaronovitch werden Luke Arnolds Bücher nicht nur lieben, sondern geradezu verschlingen. Die Reihe um Privatdetektiv Fetch Phillips hat das Zeug wie die Fälle für Peter Grant. Band eins, "Der letzte Held von Sunder City", begeistert über alle Maßen. Originellere Fantasy findet man nur selten zwischen zwei Buchdeckeln. Kein Wunder also, dass sich noch Stunden nach dem letzten Satz die Lese euphorie nicht gelegt hat. Es gibt keinen besseren Grund zum Feiern, schier zum Ausflippen als Arnolds Romane!

Susann Fleischer 26.10.2020

Quelle: www.literaturmarkt.info